

Die verstärkte Einbeziehung aller parteilichen Strukturen soll einen Prozess vorantreiben, in dem die verschiedenen Strukturen jeweils mehr Verantwortung übernehmen und mehr eingebunden werden. Großes Ziel für die innerparteiliche Kommunikation sollte es sein, dass die unterschiedlichen Strukturen und Gremien miteinander diskutieren, anstelle Anweisungen entgegenzunehmen.

Für die unterschiedlichen Strukturen wurden Mailinglisten eingerichtet, die zur Kommunikation innerhalb der Gremien genutzt wird. Nicht alle Wünsche von Mitgliedern können damit berücksichtigt werden.

Im Ergebnis der Wahlen 2008 wurde gemeinsam mit dem Kommunalpolitischen Forum und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. ein Kommunalseminar zur Aus- und Weiterbildung von kommunalen Mandatsträgern ins Leben gerufen.

In Absprache mit dem Fraktionsvorsitzenden im Landtag wurde nach der Wahl der neuen Kreistage eine Fraktionsvorsitzendenkonferenz in Sachsen ins Leben gerufen, um eine bessere Vernetzung der Arbeit der Landtagsfraktion mit den Kreistags- und Stadtratsfraktionsvorsitzenden der Kreisfreien Städte zu erreichen.

Mit der neuen Partei wurden auch die Internetseiten des Landesverbandes neu gestaltet. Dies ist ein dauerhafter Prozess. Wobei wir auch hier neue Wege der Kommunikation ausprobiert haben, in dem wir ein Wahlkampf-Wiki für die Wahlkampfverantwortlichen auf Landes- und Kreisebene installiert haben. Leider war die Nutzung nicht so wie erwartet, sie soll jedoch als gemeinsame Plattform für 2009 weiterentwickelt und genutzt werden.

Der Sächsische Landesverband war mit Hilfe des Stadtverbandes Leipzig beim **Fest der LINKEN** in Berlin präsent, hat das **Pfingsttreffen am Werbellinsee** unterstützt und war beim **Tag der Sachsen in Grimma** vertreten.

Parteistrukturen auch, intensiv mit der Diskussion des Für und Wider der möglichen Regierungsbeteiligung auseinandergesetzt.

Durch eine intensive Wahlauswertung sind auch Schwächen und Defizite im Landesverband in Bezug auf Kommunikation und Organisation offensichtlich geworden, die in den nächsten Monaten möglichst zu beheben sind. (siehe auch unter Punkt 1).

Aus diesem Grunde hat sich der Landesvorstand entschieden, im Zuge der Wahlauswertung eine **Befragung der Kreisverbände und Örtlichen Verbände** durchzuführen. Diese Befragung läuft seit Beginn des Sommers und erste Auswertungen liegen vor. Um diese Befragung auch den Kreisverbänden zu Nutzen zu machen, werden die Ergebnisse aufgeschlüsselt nach Kreisverbänden und zur Verfügung gestellt. Eine zweite Befragung wird sich mit den Geschäftsstellenstrukturen, der Mitgliedergewinnung und der Zusammenarbeit mit den Jugendstrukturen befassen. Eine weitere Schlussfolgerung aus den sich abzeichnenden strukturellen Problemen ist die **Beratung** des Landesvorstandes mit den **Vorsitzenden der Örtlichen Verbände**. Auch diese Beratung soll dazu beitragen, dass der Landesvorstand ein umfassenderes Bild über die Situation und Rolle der neuen Örtlichen Verbände bekommt und in einen Erfahrungsaustausch mit allen Strukturen zu treten.

### 3. Inhaltliche Arbeit und Veranstaltungen

Neben den spezifischen Beratungen zu den Wahlen und der Grundsatzkommission hat der Landesvorstand per Beschluss B 1 – 117 eine **Arbeitsgruppe** der Landesvorsitzenden ins Leben gerufen, die sich mit den historischen Ereignissen des **Wendeherbstes** 1989 auseinandersetzen soll. Diese Arbeitsgruppe besteht aus internen und externen WissenschaftlerInnen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen und damit zu einer objektiven und ehrlichen Betrachtung der Geschichte einen Beitrag leisten sollen. Diese Arbeitsgruppe hat sich bereits konstituiert.

Weiterhin führt der Landesvorstand in Zusammenarbeit mit dem Landesweiten Zusammenschluss ADELE am 8. November 2008 eine **Klima- und Umweltkonferenz** durch. Zur Vorbereitung der Konferenz fanden bereits im April und Mai dieses Jahres **Regionalkonferenzen** statt. Weiterhin ist im Zuge der Vorbereitung der Konferenz der B 1 – 100 „Diskussionspapier des Landesweiten Zusammenschlusses ADELE zu inhaltlichen Standpunkten zum Thema „Ökologische Nachhaltigkeit“ entstanden, welches bei den Regionalkonferenzen diskutiert wurde und zur Klima- und Umweltkonferenz fortgeschriebene werden soll. Weiteres Thema wird im November sein: „Wie grün muss die LINKE sein?“.

Zur Untersetzung der vom Parteivorstand beschlossenen Rentenkampagne führte der Landesvorstand in Zusammenarbeit mit der Bundestagsfraktion am 12. Juli 2008 eine **Aktionskonferenz Rente** durch, zu welcher die TeilnehmerInnen zu linken Rentenpositionen und Hintergründen informiert wurden. Diese Schulungsveranstaltung stieß auf so großen Anklang, dass sie am 13. Dezember 2008 fortgesetzt wird. Zum „Tag der Sachsen“ im September 2008 wurde eine Massenpetition zur Rückabwicklung der Rente mit 67 durch den Landesverband gestartet.

Im Juni 2008 fand die **SeniorInnenkonferenz** in Chemnitz statt, zu welcher seniorenpolitische Themen diskutiert wurden und sich über die Struktur des Landesweiten Zusammenschlusses verständigt wurde.

Der Landesvorstand hat weiterhin die Landtagsfraktion bei der Durchführung der **Armutskonferenz** unterstützt. Des Weiteren hat der Landesvorstand die bundesweite **Afghanistan-Kampagne, Kita-Kampagne** und die neue **Bildungskampagne** begleitet und gefördert.

### 4. Sonstiges

Als weitere Neuerungen zur Beförderung der innerparteilichen Transparenz stellt der Landesvorstand seit Sommer letzten Jahres seine Beschlüsse im Internet in eine Datenbank auf der Seite [www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de). Somit kann sich jedes Mitglied über alle Beschlüsse der verschiedenen Gremien informieren.

Kommunikation der Mitglieder untereinander. Vereinbart wurde, dass bei wichtigen Entscheidungen im Bundesausschuss eine Abstimmung mit dem Geschäftsführenden Landesvorstand erfolgen soll.

## 2. Vorbereitung und Durchführung des Wahlkampfes 2008

Der zweite große Schwerpunkt der Arbeit des Landesvorstandes war die Vorbereitung und Durchführung des Wahlkampfes 2008 für die Landrats-, Bürgermeister- und Kreistagswahlen im Juni. Unter Punkt 1 sind bereits einige wenige Punkte eingeflossen, da der Wahlkampf in den neuen Strukturen der Partei durchgeführt werden musste.

Der Landesvorstand hat in seiner Sitzung am 16.11.2007 die Wahlkampfstrukturen bestätigt. Im Dezember 2007 wurde die Zusammensetzung des Wahlstabes der Landesvorsitzenden beschlossen. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für den Wahlkampf geschaffen.

Das **Landeswahlbüro** hat sogenannte **Wahlplena** ins Leben gerufen, gemeinsame Beratungen mit den Wahlkampfverantwortlichen der Kreisverbände. Auch hier wird deutlich, dass die Interaktivität mit den Kreisverbänden erhöht werden soll. Das Landeswahlbüro hat die Wahlplena organisatorisch vorbereitet. Im 2. Halbjahr 2007 fanden zwei Wahlplena zur organisatorischen Vorbereitung der Wahlen statt und im Jahr 2008 bisher vier Veranstaltungen dieser Art. Mit Beginn des Jahres 2008 wurden die Wahlplena organisatorisch und terminlich mit den Beratungen der GeschäftsführerInnen der Kreisverbände verbunden, da sich Ende 2007 abzeichnete, dass es z. T. personelle Überschneidungen gab und die Aufgabenbereiche der/des KreisgeschäftsführerIn sich oft mit denen der Wahlkampfverantwortlichen schneiden.

Durch das Einführen der Wahlplena wurden die meisten organisatorischen Entscheidungen für den Wahlkampf mit den Kreiswahlkampfverantwortlichen gemeinsam diskutiert und gefällt.

Neben den organisatorischen Vorbereitungen für die Wahlen hat der Landesvorstand in seiner Dezemberklausur 2007 auch die folgenden Beschlüssen gefasst:

- B 1 – 062 Zielsetzungen und Richtlinien für den Wahlkampf zu den Landrats-, Bürgermeister- und Kreistagswahlen
- B 1 – 063 Zeitleiste zur Erarbeitung des Aufstellungsverfahrens und der Wahlordnung zu den Wahlen 2009 (im Ergebnis kann dem 2. Landesparteitag ein Wahlverfahren vorgelegt werden, welches in den verschiedensten Strukturen der Partei bereits diskutiert wurde und in welchem etliche Anregungen eingearbeitet wurden)
- B 1 – 072 Erarbeitung des Wahlprogramms der LINKEN. Sachsen für die kommenden Landtagswahlen (Konkretisierung durch B 1 – 105 am 22. Februar 2008)
- B 1 – 061 Fahrplan bis 2009 für die LINKE. Sachsen

Der Landesvorstand wurde durch das Landeswahlbüro durch regelmäßige Informationsvorlagen informiert (I 1 – 105, I 1 – 133, I 1 – 151).

Die Wahlauswertung nahm der Landesvorstand in Zusammenarbeit mit der Grundsatzkommission, den Landesweiten Zusammenschlüssen und den Kreisvorsitzenden gemeinsam vor.

Für die inhaltliche Vorbereitung der Wahlen und - auf lange Sicht – die Erarbeitung einer Sächsischen Programmatik hat der Landesvorstand die **Grundsatzkommission** ins Leben gerufen und zwei Verantwortliche für die Erarbeitung des Landeswahlprogramms benannt. In der Grundsatzkommission sind VertreterInnen unterschiedlicher Strukturen. Sie hat zum Beispiel die Anregung der Landesweiten Zusammenschlüsse aufgegriffen und eine **Zukunftskonferenz am 26. April 2008** und **Regionalkonferenzen zur Erarbeitung des Landeswahlprogramms 2009** durchgeführt und wird gemeinsam mit den beiden Verantwortlichen für das Landeswahlprogramm am **23. November 2008 einen Konvent zur Erarbeitung des Landeswahlprogramms** veranstalten.

Die Regionalkonferenzen haben in Vorbereitung des Landesparteitages auch das Ziel gehabt, den Leitantrag umfangreich zu diskutieren. Weiterhin hat sich die Grundsatzkommission, wie viele andere

Partei einbringen können und insbesondere mit in die Erarbeitung des Landeswahlprogramms 2009 eingebunden werden (mehr dazu siehe unter Punkt 2).

Auch die **Zusammenarbeit mit der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag** wurde auf eine neue Stufe gestellt. Seit der Parteineubildung fanden bereits im zweiten Halbjahr 2007 eine ganztägige Beratung zwischen Geschäftsführendem Landesvorstand und Fraktionsvorstand und eine weitere im Frühjahr 2008 statt. Neben der gemeinsamen Vorbereitung der Wahlen 2008, bei der verschiedene Touren abgestimmt worden sind, ist es gelungen, sich auf 5 gemeinsame Kernprojekte zwischen Fraktion und Landespartei zu einigen, die programmatische Schwerpunkte bilden.

Eine weitere Neuheit der Arbeit des Landesvorstandes sind regelmäßige Beratungen des **Geschäftsführenden Landesvorstandes mit dem Beauftragtenrat** des Landesjugendtages. Diese Beratungen finden zweimal jährlich statt.

Der Landesparteitag im Juli letzten Jahres hat eine weitere neue Beratung per Beschluss der Satzung ins Leben gerufen, eine **gemeinsame Beratung des Landesvorstand, Landesrates, der Gebietsvorsitzenden und des Fraktionsvorstandes**. Im zweiten Halbjahr 2007 hat diese gemeinsame Beratung den Nachtragshaushalt für 2007 beschlossen und das Finanzkonzept der LINKEN. Sachsen verabschiedet. Im April diesen Jahres wurden auch inhaltliche Strategien und Kampagnen beschlossen, so z.B. die Kommunalpolitischen Eckpunkte für die Wahlen 2008 und die Sächsischen Positionen für eine moderne Familienpolitik der LINKEN. Weiterhin wurde in der Aprilberatung auch der Haushalt für 2008 beschlossen. Auch hier wird deutlich, dass die innerparteilichen Strukturen wesentlich mehr ins Boot geholt werden, als in der vormaligen Linkspartei.PDS.

Zur **Kreisstruktur** bleibt festzuhalten:

- Es ist gelungen, dass der Regionalverband Nordwestsachsen zu einem einheitlichen Kreisverband zusammengewachsen ist.
- Weiterhin kann festgestellt werden, dass auch der Regionalverband Döbeln-Freiberg-Mittweida den Kreisverband Mittelsachsen gründen werden.
- Die Strukturfrage in der Sächsischen Lausitz hat den Landesvorstand und die Lausitzer bis September 2008 beschäftigt. Nachdem der Parteitagsbeschluss vom Juli 2007 zur u.a. Struktur in der Lausitz per Schiedsverfahren für ungültig erklärt wurde, mussten Lösungen gefunden werden. Lange Zeit drehten sich die Gespräche im Kreis, wobei die Hauptgründe darin lagen, dass es unterschiedliche Auffassungen zur Herstellung des durch die Satzung vorgeschriebenen Einvernehmens zur Kreiszusammenlegung gab und dass der Zeitpunkt unterschiedlich definiert wurde, an dem dieses Einvernehmen hergestellt werden könnte.  
Der Landesvorstand hat mit In-Kraft-Treten der Funktional- und Verwaltungsreform des Freistaates Sachsen Übergangsvorstände ins Leben gerufen, die jeweils eine Gesamtmitgliederversammlung im Territorium der neuen Landkreise organisiert haben. Hier gab es jeweils eine geheime Abstimmung darüber, ob die Genossinnen und Genossen einen Kreis oder zwei Kreise im Territorium haben möchten. In Bautzen entschied sich die Mehrheit der GenossInnen für zwei Kreise und im Landkreis Görlitz für einen Kreisverband.
- Somit wurde kein Einvernehmen hergestellt und wenn der Parteitag zustimmt, wird es zukünftig in der Lausitz zwei Kreisverbände geben. Weiterhin sind in einigen der Kreisverbände gerade bei der Vorbereitung der Wahlen und während des Wahlkampfes eklatante Struktur- und Kommunikationsprobleme zutage getreten, die in den nächsten Wochen dringend behoben werden müssen. Der Landesvorstand wird hier weiterhin für Hilfestellung bei der Klärung von Problemen sorgen. Dazu wurde eine Fragebogenaktion im Landesverband gestartet, die uns helfen soll, die Defizite zu erkennen. (siehe dazu auch Punkt 2)

Zur Vorbereitung des Bundesparteitages in Cottbus im Mai 2008 führte der Landesvorstand eine **Delegiertenvorbesprechung** durch. Zur Vorbereitung der Beratungen des Bundesausschusses hat der Geschäftsführende Landesvorstand vor der ersten Beratung des Bundesausschusses eine Beratung der Sächsischen Mitglieder ins Leben gerufen. Die **Sächsischen Mitglieder des Bundesausschusses** haben die Idee aufgegriffen und treffen sich regelmäßig zur Abstimmung, Absprache und Koordinierung ihrer Beratungsteilnahme. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt diese Beratungen und die

## **Persönlicher Bericht des Landesgeschäftsführers zur Arbeit des Landesvorstandes vom 15. Juli 2007 bis 10. Oktober 2008**

---

Die Grundlage der Arbeit des ersten Landesvorstandes der LINKEN in Sachsen ist die Gründungserklärung der Partei DIE LINKE. Sachsen, die der Parteitag im Juli letzten Jahres verabschiedet hat.

Nach der erfolgten Parteineubildung auf Bundes- und Landesebene, musste dieser Prozess bis in alle Strukturen unserer neuen Partei hinein erfolgen, also in den Kreisstrukturen und deren Örtlichen Verbänden und in den Landesweiten Zusammenschlüssen, die sich alle neu konstituieren und finden mussten. Der zweite Arbeitsschwerpunkt des Landesvorstandes war die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Landrats-, Kreistags- und Bürgermeisterwahlen im Juni 2008 und momentan die Vorbereitung des Superwahljahres 2009.

Der Landesvorstand selbst tagte im zweiten Halbjahr 2007 sieben Mal, wobei eine der Beratungen die Klausurberatung im Dezember war. Im Jahr 2008 hat der Landesvorstand bislang zehn Mal getagt. Der Geschäftsführende Landesvorstand tagte im 2. Halbjahr 2007 insgesamt sieben Mal und im Jahr 2008 zwölf Mal.

In den folgenden Punkten sind weitere wichtige Beratungen des Landesvorstandes bzw. des Geschäftsführenden Landesvorstandes benannt, die gemeinsam mit anderen Gremien und Strukturen stattgefunden haben.

### **1. Parteineubildung im Landesverband Sachsen**

Zur Fortführung des Parteineubildungsprozesses hat der Landesvorstand die Konstituierungsveranstaltungen auf **Kreisebene** im Herbst des Jahres 2007 begleitet. Insbesondere wurde dabei darauf geachtet, dass die „Unwiderrufliche Verbindliche Vereinbarung zwischen WASG und Linkspartei.PDS Sachsen“ eingehalten wurde. Zur Abstimmung und zum Erfahrungsaustausch fanden Beratungen des Geschäftsführenden Landesvorstandes mit den KreisgeschäftsführerInnen / GeschäftsstellenleiterInnen zwei Mal im Jahr 2007 und drei Mal im Jahr 2008 statt.

Die Verantwortung der Kreise ist nach der Neugliederung der Partei DIE LINKE. Sachsen enorm gestiegen, da die Gebiete fast überall größer wurden. Aus diesem Grund ist der Landesvorstand auch in einen intensiveren Austausch mit den Kreisvorsitzenden getreten, um deren Votum einzuholen und aktuelle Sachverhalte zu diskutieren. Neu sind dabei die Klausurtagungen, die bereits 2 Mal auf ausdrücklichen Wunsch der Kreisvorsitzenden stattgefunden haben. Darüber hinaus fanden sowohl im zweiten Halbjahr 2007 und im Jahr 2008 je eine eintägige Beratung mit den Kreisvorsitzenden statt.

Um diesen Prozess ebenfalls in den ehemaligen AGs, IGs und Plattformen fortzuführen, wurden auch hier Unterstützungsleistungen durch die Landesgeschäftsstelle angeboten und die Anerkennung von insgesamt 22 Landesweiten Zusammenschlüssen dem Landesvorstand gemeldet bzw. vorgelegt (Stand 22. Mai 2008).

Gerade in finanzieller Hinsicht war die Vielzahl an Neugründungen von Landesweiten Zusammenschlüssen problematisch, da die vorgelegten Finanzpläne den finanziellen Rahmen sprengten. Weiterhin waren auch einige organisatorische Fragen zu klären. Aus diesem Grund führte der Geschäftsführende Landesvorstand am **5. April 2008 in Freital eine Beratung mit den VertreterInnen der Landesweiten Zusammenschlüsse** durch. Neben den bereits angesprochenen Themen wurde auch diskutiert, inwiefern sich die Landesweiten Zusammenschlüsse mehr in die programmatische Arbeit der